



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

VII. Die Liebe Gottes ist der Endzweck unser Erschaffung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

werde. 4. Reg 2. Ein auß- und innerlicher Geist; der auß uns auff unseren Neben-Mensch gehe; uns von Gott lauter Himmels-Trost; bey dem Nächsten aber ein heiligen Wandel zuwegen bringe; auffdaß wir würdig und fähig werden/wie ihr/angezündte/ und zugleich anzündende Geister zu werden. Amen.

Siebende Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Endzweck unser Erschaffung.

Syne / nach Gottes Bildnus erschaffene Seel ist des göttlichen Wesens theilhaft. Dannenhero; wie Gott vom lieben lebt / auß Liebe alles würcket / durch seiner Selbst-Lieb selig ist; also auch die Seel als Gottes Ebenbild von anders nichts dan von Liebe muß leben; auß keinem anderen Antrieb thuen noch lassen / von ihr allein sich glücklich schätzen. Bedenck / O Seel / was du seyest. Worin besteht dein ganzes Wesen? in lieben. Wozu bist du erschaffen? zu lieben. Worin besteht all dein Glück / und endliche Seligkeit? allein in lieben.

Liebest du: so bist du was; wo aber nicht/
so bist du weniger als nichts. Durch die
Liebe Gottes/wirst du in Gott verwand-
let / und also alles. Bist du aber ohne
Lieb / so bist du auffer Gott; und folglich
fauber nichts.

Ist nun der Seelen Ziel die Lieb / so
wird ja auch ihrer unterhabenden Kräfte
ten Endzweck das lieben seyn; also / daß
wan sie durch den Verstand was durch-
sucht und aufdeckt / ihr endliche Absicht
nur die Lieb seye; wan ihr geneigter Will
was umbfahet / so offt sie was siehet
hört / empfindt / alles / alles vermittelst
der Lieb geschehe; fals sie mit leiblichen
Schritten sich irgends hin verfüget / selb-
biges nicht ohn würcklich Liebs-Geleit
zugehe. Letztens soll des Herzen Wis-
schafft die heilige / reine Lieb seyn / und
allem / so ihr zuwider / den Zugang ver-
sperren. Diese himmlische Lieb nehme
ein dein Gemüth / beziehe deine Seel / be-
sitze deinen Leib; all deiner so leib-als
geistlicher Bewögun- und Anmüthun-
gen Anfang / Fortgang / und End seye
diese heilige / göttliche Liebe.

Achte

Achte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine Lieb
der unerschaffenen Güte.

Die wahre Lieb zielt auff die unend-
liche Güte Gottes; das ist / nicht
allein auff ihre / gleichfals beyfällige Ei-
genschaften / sonderen auch auff alle / so
wohl Persönliche / als der Dreyen Pers-
sonen allgemeiner Natur ins gemein
wesentlich zukommende / unendliche
Vollkommenheiten. S. Thom. 1. p. q. 19.
Dan / weil die Seel Gott zu besitzen
fähig / mag sie durch kein Ding / so we-
niger als Gott selbst ist / ersättigt wer-
den. Darumb / wan sich Gott der Seel
nicht gänglich mittheilen / sonderen ihr
auch nur ein einzige auß seinen unend-
lichen Eigenschaften vorenthalten / oder
verhölten solte / wüß sie nicht begnügt /
weder ihr Verlangen erfüllt werden;
sonderen ihrem Bedüncken nach man-
gelhaftt bleiben: also groß ist ihre Fähig-
keit / und Begierd zum höchsten Gut
ohne Ausnahm oder Vorbehalt des ge-
ringsten / so selbiges in sich begreiffet.